

I.

Uebersicht über die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Director Drees, Ord. IA.	3 Deutsch 2 Horaz 3 Griech. 3 Geschich.									11
2. Prof. Dr. Dauber	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik							14
3. Prof. Dr. Witten Ord. IB.		3 Deutsch 2 Horaz 6 Griech.			2 Relig.	2 Relig.				17
4. Oberlehrer Müller I		2 Hebräisch					3 Deutsch 7 Latein 2 Geschich.	2 Erdk.		14
5. Oberlehrer Grobleben, Ord. IIB			3 Geschich.	7 Latein 6 Griech.		2 Botanik				18
6. Oberlehrer Dr. Wagenführ, Ord. IIA	3 Griech.	3 Geschich.	3 Deutsch 6 Latein 2 Homer							17
7. Oberlehrer Goeltz, Ord. V	4 Latein							3 Deutsch 8 Latein		15 und 7 Turnen
8. Oberlehrer Ginde, Ord. IIIB			4 Griech.			2 Deutsch 7 Latein 3 Geschich.			2 Erdk.	18 und 3 Turnen
9. Oberlehrer Müller II, Ord. IIIA					2 Deutsch 7 Latein 3 Geschich.	6 Griech.	2 Erdk.			20
10. Oberlehrer Dr. Pfaff			4 Math.	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Math.			20
11. Oberlehrer Dr. Bod, Ord. VI				3 Deutsch 3 Geschich.	3 Franz.				4 Deutsch 8 Latein	21
12. Oberlehrer Dr. Deife		4 Latein	2 Hebr.		6 Griech.		2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	19
13. Oberlehrer Pfeil	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.			22
14. Gymnasiallehrer Rosenthal							2 Rechn. 2 Naturf.	4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib.	24
			2 Singen					2 Singen		
15. Generalsuperint. Kuhn	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.						6
16. Zeichenlehrer Bleicher		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10
17. Candidat Böfer		(3 Dtsch.)			(4 lat. Lektüre)				(2 Erdk.)	(9)

II.

Durchgenommene Penſa.

Ober-Prima.

- Religionslehre (vereinigt mit IB). Evangelium Johannis. Kirchengeschichte bis zur Reformation einschließlich. 2 St. Ruhn.
- Deutsch. Gelesen: Shakespeares König Lear in der Uebersetzung von Schlegel-Tieck, Lessings Hamburgische Dramaturgie zum größeren Theil, namentlich auch die Abschnitte über Voltaires Merope und Corneilles Effex, Goethes Iphigenie. Das Wichtigste über Leben und Werke der genannten Dichter besprochen unter Berücksichtigung der geschichtlichen und literarischen Zustände ihrer Zeit. — Vorträge der Schüler, hauptsächlich über deutsche Dichter unsres Jahrhunderts. — Aufsätze. 3 St. Drewes.
- Lateinisch. Horaz Briefe I, 13—20; Oden 4. Buch. 2 St. Drewes. — Cicero pro Murena, Tacitus Annalen I, 74—II, 75. Extemporirt wurde aus einer Anzahl leichter Reden Ciceros. Privatlektüre aus Horaz (Oden 2. und 3. Buch) und Livius (Buch 1 und 2). — Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische nach Ausarbeitungen im Anschluß an die prosaische Lektüre. 2 vierteljährliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen. 4 St. Bis Weihnachten Gölzig, nachher Deike.
- Griechisch. Homers Ilias 5—10. Sophokles König Oedipus. 3 St. Drewes. — Iphigydides B. VII, Plato Gorgias, privatim Xenophon Hellenica B. III. Uebungen im Extemporieren, auch schriftlich. 3 St. Wagenführ.
- Französisch. Molière, Le Misanthrope und Cyprie, Ausgewählte Erzählungen. Alle 14 Tage ein Diktat und eine Uebersetzung ins Deutsche. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. 2 St. Pfeil.
- Englisch. Macaulay, History of England I und aus Deutschbein, Lesebuch, Anhang II. Alle 14 Tage eine Uebersetzung. Grammatische Wiederholungen aus Deutschbeins Grammatik. 2 St. Pfeil.
- Hebräisch (freiwillig, mit IB) II. Sam. c. 5—8 und Ps. 110—121 gelesen und erklärt. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Pronomens und Verbums nach Gesenius. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit in der Klasse, entweder eine Uebersetzung und Erklärung oder ein Extemporale zur Einübung der Formen. 2 St. Witten.
- Geschichte und Erdkunde. Vom Reformationszeitalter bis zur Jetztzeit, ausführlich die deutsche Geschichte mit besonderer Betonung der zur Aufrichtung des neuen deutschen Reiches führenden Entwicklung, in kurzen Ueberblicken und Hinweisen das Wichtigste aus der Geschichte der anderen Kulturvölker. Ueberall Hervorhebung und Vergleichung der inneren Zustände, sowie Hinweis auf die geographischen Verhältnisse. 3 St. Drewes.
- Mathematik. 1. Halbjahr: Geometrie 2 St. Abschluß der Stereometrie. Aufgaben. — Arithmetik 2 St. Binomischer Lehrsatz. Aufgaben. — 2. Halbjahr: Analytische Geometrie 3 St. Aufgaben aus allen Gebieten. 1 St. Dauber.
- Physik. Magnetismus und Electricität. Physische Weltbeschreibung. 2 St. Dauber.

Unter-Prima.

- Religion. S. IA.
- Deutsch. Einführung in Schillers Leben und Schriften. Gelesen und erklärt sind die Braut von Messina, mehrere kulturhistorische und Ideen-Gedichte und die Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis auf Klopstock. Vorträge der Schüler aus der Literaturgeschichte namentlich der neuern Zeit. Acht Aufsätze. Dispositionen. 3 St. Witten.
- Lateinisch. Horaz Epoden und Oden des zweiten und dritten Buches mit Auswahl. Mehrere Oden wurden auswendig gelernt. 2 St. Witten. — Auswahl aus Ciceros Briefen. Tacitus Germania. Die ersten Kapitel aus Tacitus Historiae. Cicero orat. pro Milone als Privatlektüre. Uebungen im Extemporieren. Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische nach Ausarbeitungen im Anschluß an die prosaische Lektüre; alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische und stilistische Uebungen. 4 St. Deike.
- Griechisch. Homers Ilias Buch 1—6 in der Klasse, 7—10 privatim. Sophokles Antigone. Demosthenes de Chersoneso, Philipp. II, III. Platons Vertheidigungsrede des Sokrates. Grammatische Wiederholungen. Vierwöchentliche Uebersetzungen aus dem Griechischen in der Classe. 6 St. Witten.
- Französisch. Ponsard, L'honneur et l'argent und Scribe und Legouvé, Les doigts de fée; grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche und gelegentlich ein Extemporale. 2 St. Pfeil.
- Englisch. Deutschsein, Grammatik und Uebersetzungsbuch § 73—115, Uebung 26—40. Gelesen im Lesebuche p. 89—148. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche oder ein Extemporale meist im Anschluß an Stücke aus der Grammatik. 2 St. Pfeil.
- Hebräisch (freiwillig). S. IA.
- Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte von Beginn der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden. 3 St. Wagenführ.
- Mathematik. Stereometrie 2 St. — Arithmetik 1. Halbjahr: Wiederholung früherer Abschnitte. Die imaginären Zahlen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zins- und Rentenrechnung. 2 St. — 2. Halbjahr: Die trigonometrischen Additionstheoreme und deren Anwendung. 2 St. Dauber.
- Physik. Die Aggregatzustände. Mechanik, Hydrostatik, Aerostatik. 2 St. Dauber.

Ober-Secunda.

- Religion. Apostelgeschichte. Katechismus. Sakramente und 1. Hauptstück. 2. St. Ruhn.
- Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Zugrundelegung des Mittelhochdeutschen Lesebuchs von Legerloß. Schillers Wallenstein. Aufsätze, Vorträge und Uebungen im Disponieren. 3 St. Wagenführ.
- Lateinisch. Cicero in Verrem IV 1—76, Livius XXII 1—50, Sallust, bell. Jugurth. 1—40. Virgil Aen. V und VI. Uebungen im Extemporieren. 5 St. Grammatik, Extemporalien und Exercitien. 1 St. Wagenführ.
- Griechisch. Grammatik: Beendigung der Syntax und Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen in der Schule. 1 St. Herodot VII—IX (mit Auswahl), Xenophons Memorabilien I und II (mit Auswahl). 3 St. Linde. Homer: Od. XVII—XXII. 2 St. Wagenführ.
- Französisch. Duruy, Histoire de France I und Süpfe Chrestomathie, einzelne Gedichte. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche oder ein Extemporale in Anlehnung an die Lektüre oder ein Diktat. 2 St. Pfeil.

- Englisch.** Deutschbein, Grammatik und Übungsbuch. Grammatik § 1—63 und Übung 1—20. Im Lesebuch gelesen p. 1—10, 14—33. Alle 8—14 Tage ein Extemporale in Anlehnung an die Lektüre oder eine Formenarbeit. 2 St. Pfeil.
- Hebräisch.** Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Kauhsch. 2 St. Deike.
- Geschichte und Erdkunde.** Römische und griechische Geschichte nach Büß. Geographie Griechenlands und Italiens. Übungen im Vortrag. In jedem Semester 2 größere Ausarbeitungen und eine kleinere. 3 St. Grobleben.
- Mathematik.** Abschluß der Ähnlichkeitslehre; Konstruktionsaufgaben. Systematische Behandlung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten mit Anwendungen; arithmetische und geometrische Reihen. Ebene Trigonometrie und Übungen im Berechnen der Dreiecke und Vierecke. 4 St. Pfaff.
- Physik.** Wiederholung der mineralogischen und chemischen Grundbegriffe. Wärmelehre. Elektrizität und Magnetismus. 2 St. Dauber.

Unter-Secunda.

- Religion.** Evangelium Matthäi. Katechismus: Wiederholung und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. 2. St. Kuhn.
- Deutsch.** Gelesen und besprochen Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, mehrere kleine Abhandlungen von Schiller. Kurze Uebersicht über Leben und Werke dieser Dichter. Dispositionsübungen und Anleitung zur Aufsatzbildung. 8 Aufsätze, meist im Anschluß an die Lektüre. Vorträge. 3. St. Bock.
- Latein.** Cicero pro Archia, in Catilinam I. II.; Virgils Aen. III. IV, Auswahl. Aen. IV, 1 bis 50 wurden auswendig gelernt. Livius I, Auswahl. Übungen im Extemporieren. 4. St. — Grammatik: Schulz-Wehler § 326—331, 264—70, 272, 273, 278, 287—92, 316. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage ein Extemporale, zuweilen dafür eine häusliche Arbeit. In jedem Quartale eine Uebersetzung aus dem Lat. ins Deutsche, ferner eine kleinere Ausarbeitung im Anschluß an die Lektüre. 3. St. Grobleben.
- Griechisch.** Xenophons Anab. I u. III, 3—5. Homers Od. I. II. Od. I, 1—100 wurden auswendig gelernt. 4. St. — Grammatik: Wendt § 200—289. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, zuweilen dafür eine häusliche Arbeit. In jedem Quartale eine Uebersetzung aus dem Griech. ins Deutsche und eine kleinere Ausarbeitung im Anschluß an die Lektüre. 2 St. Grobleben.
- Französisch.** Floetz Schulgrammatik, L. 29—37 im Auszuge, Befestigung des Conjunctiv, Infinitiv, Participium u. Kasusrektion. Allgemeine Wiederholung der Fürwörter. Gelesen aus Süpfle, Chrestomathie. Alle 8—14 Tage ein Extemporale, meist in Anlehnung an einen gegebenen Stoff, ein Dictat oder eine Uebersetzung; alle Vierteljahre 1—2 kleinere schriftliche Arbeiten. 3 St. Pfeil.
- Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, die außerdeutsche Geschichte dieses Zeitraums, soweit sie für das Verständniß der deutschen nothwendig ist. In jedem Vierteljahr ein Proloq und eine kleinere schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. 3 St. Bock.
- Mathematik.** Repetition und Erweiterung der Ähnlichkeitslehre, Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Einführung in die Lehre von den Logarithmen und in logarithmische Rechnungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Übungen in stereometrischen Berechnungen an einfachen Körpern. 4 St. Pfaff.
- Naturkunde.** Magnetismus und Elektrizität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung

einiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einzelne Abschnitte aus der Optik. 2 St. Pfaff.
Zeichnen (freiwillig; Schüler von IA bis IIB gemeinschaftlich). Studien nach der Antike, Landschaften in Aquarell u. Del gemalt. 2 St. Bleicher.

Ober-Tertia.

- Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde, verbunden mit Lesung ausgewählter Stellen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Geschichte der deutschen und schweizerischen Reformation mit eingehender Berücksichtigung von Luthers Leben. Wiederholung der fünf Hauptstücke des Katechismus und ausgewählter Kirchenlieder im Anschluß an das Kirchenjahr. Wiederholung und Erweiterung der Erklärung des dritten Artikels und des dritten Hauptstückes nach dem Landeskatechismus. 2 St. Witten.
- Deutsch. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte des Lesebuches, im Winter Schillers Wilhelm Tell gelesen und besprochen. Gelegentliche Belehrungen aus der Rhetorik und Poetik. Neun häusliche Aufsätze, halbjährlich 2—3 kleinere Ausarbeitungen in der Klasse aus dem Gebiete des Gelesenen und Durchgenommenen. Vierteljährlich 2 Gedichte zum Vortrage. In der Grammatik bei der Rückgabe der Aufsätze Repetition der Interpunktionslehre und der wichtigsten der deutschen Sprache eigenen grammatischen Gesetze. 2 St. Müller II.
- Latin. Grammatik: Die Tempus- und Moduslehre wiederholt und ergänzt; Abschluß der Verbal-syntax in den Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebersetzungsbuche. Alle 8 Tage eine Uebersetzung in das Lateinische. 3. St. — Lektüre: Cäsar bell. gall. I. IV—VII mit Auswahl. Ovid Met. Niobe, Pyramus u. Thisbe, Jason und Medea (v. 1—140) in der Ausgabe von Siebelis. Erklärung und Einübung des dactylischen Hexameters und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche statt der Uebersetzung in das Lateinische 4 St. Müller II.
- Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von IIB. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Extemporalien. — Lektüre: Xenophon Anabasis Buch I und der Anfang von Buch II. 6 St. Deike.
- Französisch. Wiederholung des in der Untertertia behandelten Penjums. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba besprochen und gelernt. Einübung derselben an Sätzen in der Elementar-Grammatik von Bloch. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Uebersetzung ausgewählter Stücke im Lesebuch von Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale oder Dictat. Im 3. und 4. Vierteljahr je eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. 3 St. Bod.
- Geschichte u. Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen. Vierteljährlich 1 Proloko und eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. 2 St. — Die physische Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Vierteljährlich 1 Proloko und halbjährlich 1—2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Einfache Kartenkizzen in Hefen. 1 St. Müller II.
- Mathematik. Abschluß der Kreislehre; Flächenvergleichung und Ausmessung geradliniger Figuren, die Hauptsätze der Ähnlichkeitslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten nebst Anwendungen; Proportionen; Einübung der Hauptsätze der Potenzen und Wurzeln. 3 St. Pfaff.
- Naturkunde. Der Mensch und seine Organe. Einfache mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Pfaff.
- Zeichnen. Zeichnen nach dem plastischen Ornament, farbige Flachornamente. 2 St. Bleicher.

Unter-Tertia.

- Religion.** Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, verbunden mit Lesung ausgewählter Stellen aus dem A. T. Einprägung und Wiederholung der fünf Hauptstücke des Katechismus, Auswendiglernen von vier Kirchenliedern und einigen ausgewählten Liederstrophen. Wiederholung und Erweiterung der Erklärung des ersten Hauptstückes und der beiden ersten Artikel nach dem Landeskatechismus. Mittheilungen über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. 2 St. Witten.
- Deutsch.** Es wurden ausgewählte Prosastücke und Gedichte des Lesebuchs gelesen und erklärt. 8 häusliche Aufsätze und vierteljährlich zwei bis drei kleinere Ausarbeitungen. Vierteljährlich zwei oder drei Gedichte zum Vortragen. In der Grammatik gelegentliche Ueberblicke über wichtigere Gebiete und Repetition der Interpunktionslehre. 2 St. Linde.
- Lateinisch.** Grammatik: Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Schule aus dem Deutschen in das Lateinische und zwei Mal eine Uebersetzung in das Lateinische. — Lektüre: Cäsar Bell. Gall. I, II, IV 1—4, VI 21—28. 4 St. Linde.
- Griechisch.** Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zu den Verba auf *μν*. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nöthig waren. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Einprägung der Formenlehre. Alle 14 Tage theils Hausarbeiten, theils Klassenarbeiten. 6 St. Müller II.
- Französisch.** Nach Wiederholung der Konjugationen und der Hilfsverben avoir u. être (einschließlich des Konjunktivs) die unverbundenen Fürwörter und die Ordinalzahlwörter; dann die Rechtschreibung einzelner *er*-Verben und die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Fortsetzung der Sprechübungen wie in Quarta. Gelesen aus Süpfle, Lesebuch p. 38—57. Alle 8—14 Tage ein Dictat oder ein Extemporale, 1—2 kleinere schriftliche Arbeiten im Vierteljahre. 3 St. Pfeil.
- Geschichte und Erdkunde.** Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis Maximilian I. 2 St. — Die außereuropäischen Erdtheile und politische Erdkunde Deutschlands. 1 St. Linde.
- Mathematik.** Parallelogramm und Kreis, einfache Konstruktionen. Einführung in die Buchstabenrechnung: die vier Grundoperationen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Pfaff.
- Naturbeschreibung.** Beschreibung der schwierigeren Pflanzenarten. Systematik, Biologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Nur das Wichtigste.) Im letzten Vierteljahre: Ueberblick über das Thierreich. Im Sommerhalbjahre zahlreiche Ausflüge. In jedem Vierteljahre ein Proloko. 2 St. Grobelen.
- Zeichnen.** Zeichnen nach dem plastischen Ornament, farbige Flachornamente. 2 St. Bleicher.

Quarta.

- Religion.** Eintheilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebungen im Aufschlagen wichtiger Stellen. Wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments wurden gelesen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von V und VI, Erklärung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche und 4 Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 St. Deike.
- Deutsch.** Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz im Anschluß an die Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quarta. Rechtschreibübungen, schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen ein kleiner Aufsatz. Vierteljährlich 2—3 Gedichte zum Vortragen. 3 St. Müller I.
- Lateinisch.** Aus der lateinischen Sprachlehre von Schulz-Begel § 186 bis § 191 das Wichtigste

von der Uebereinstimmung des Subjekts mit dem Prädikate, § 191 bis § 236 Casuslehre. Exercitien nach Ostermann, wöchentlich ein Extemporale in der Klasse. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Lektüre: Cornelius Nepos: Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Hannibal; im ersten Halbjahre mit Vorbereitung in der Klasse. 7 St. Müller I.

Französisch. Nach Floetz Elementargrammatik bis zu den Hauptregeln des Participiums. Von den Lesestücken die ersten Fabeln gelesen und gelernt, die größeren Stücke meist gelesen. Alle 8—14 Tage ein Diktat oder ein Extemporale, meist angelehnt an gelesene Stücke; alle Vierteljahre 2—3 kleinere schriftliche Arbeiten, Sprechübungen an die Lektüre anschließend oder aus dem Bereich des gewöhnlichen Lebens. 4 St. Pfeil.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach dem Hilfsbuche von Dekar Jäger. Geographie von Griechenland und Italien. 2 St. Müller I.

Erdkunde. Phys. und polit. Erdkunde besonders der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Leichte Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Vierteljährlich 1 Prologo und halbjährlich 1—2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse über leichte, vorher genügend vorbereitete Themata. 2 St. Müller II.

Mathematik. Lehre von den Winkeln, Parallelen und Dreiecken. 2. St. Pfaff.

Rechnen. Kettenrechnung, Waarenberechnungen, Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung, Wiederholung der Decimalbrüche nach Krancé's II. Theil. 2 St. Rosenthal.

Naturkunde. Im Sommer Botanik: Bestimmen von Pflanzen (natürliches System), Pflanzengeographie und Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter Zoologie: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler oder Immen und Zweiflügler. 2 St. Rosenthal.

Singen. I—IV, gemischter Chor. Meist Lieder aus Schwalm's Chorsammlung. 2 St. Rosenthal.

Zeichnen. Grund- und Aufrißzeichnen, Elemente der Perspektive, natürliche und stilisierte Blumen, Rosetten, Kantenornamente. 2 St. Bleicher.

Quinta.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahns Lesebuche. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Katechismusprüche und 4 Kirchenlieder. 2 St. Deike.

Deutsch und Geschichte. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Nothwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Interpunktion. Ausgewählte Probestücke und Gedichte im Lesebuche von Hopf und Paulsiek gelesen und besprochen. Auswendiglernen von Gedichten. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nachzählen von Gelesenem. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. Goeltz, seit Weihn. Löser.

Lateinisch. Wiederholung der in der Sexta durchgenommenen Lehraufgaben. Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Nothwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an die Uebersetzungsübungen mit Zugrundelegung des Uebungsbuches von Ostermann. Erklärung und Einübung des Acc. c. inf., des Participium conjunctum und der Construction der Städtenamen. Wöchentliche Extemporalien und in der Classe vorbereitete Uebersetzungen als Hausaufgaben. 8 Stb. Goeltz, seit Weihn. Löser.

Erdkunde. Geographie der Länder Europas und besonders Deutschlands. Uebungen im Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 St. Müller I.

- Rechnen.** Theilbarkeit der Zahlen. Zeitrechnung. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-
detri (1. durch Schluß auf die Einheit und 2. Kettenregel) und Waarenberechnungen nach
Kranke, 1. und 2. Theil. 4 St. Rosenthal.
- Naturkunde.** Im Sommer Botanik: Bestimmen von Pflanzen. Im Winter Zoologie: Reptilien und
Fische; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Allgemeines über die Vögel. 2 St.
Rosenthal.
- Singen.** Dur- und Moll-Tonleiter, Intervalle, die wichtigsten Choralmelodien und zweistimmige
Lieder. 2 St. Rosenthal.
- Schreiben.** Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. Rosenthal.
- Zeichnen.** Uebungen mit Bogenlinien, Blattformen, einfache Rosetten. Rantenornamente. 2 St.
Bleicher.

Sexta.

- Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahns Lesebuche. Vor den Hauptfesten
die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und
Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 1. und
2. Artikels. Katechismusprüche und 4 Kirchenlieder. 3 St. Deike.
- Deutsch und Geschichte.** Redetheile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken
und schwachen Flexion. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung. Ausgewählte
Prosastücke und Gedichte im Lesebuch von Hopf und Paulsief gelesen und besprochen. 7 Ge-
dichte gelernt. Vorerzähltes, besonders die in der Geschichtsstunde vorerzählten Lebensbilder aus
der vaterländischen Geschichte nacherzählt. 4 St. Bock.
- Lateinisch.** Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige durchgenommen und an den Sätzen
des Übungsbuches von Ostermann eingeübt. Der nothwendige Wortschatz angeeignet. Ueber-
setzung und Umwandlung einfacher Sätze ohne Benutzung des Übungsbuches und Uebung im
gelaufigeren Lateinsprechen. Wöchentlich 1 Extemporale und im Vierteljahr 2 in der Klasse
vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeit. 8 St. Bock.
- Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste
örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständniß des Globus und der Karten. Uebersicht über
Bodengestaltung und Wasserverhältnisse der Erdoberfläche und Heimatkunde nach denselben Ge-
sichtspunkten ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. 2 St. Löfer.
- Rechnen.** 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und be-
nannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreib-
weise. Primzahlen; Theilbarkeit der Zahlen; Auffuchen der kleinsten Zahl, in welcher zwei oder
mehrere ohne Rest aufgehen; größtes gemeinschaftliches Maß zweier Zahlen. Kranke's Rechen-
buch, 1. Theil. Rosenthal.
- Naturkunde.** Im Sommer Botanik: Bestimmen von Pflanzen nach Bertram. Im Winter Zoologie:
Säugethiere nach Bossidlo. 2 St. Rosenthal.
- Schreiben.** Lateinische Schrift. 2 St. Rosenthal.
- Singen.** 2 St. Siehe V.

Turnen.

Es wurde in drei Abtheilungen, je drei Stunden, geturnt, des Sommers im Schulholze und
des Winters in der Halle oder auf dem Schulhofe. Die Abtheilungen waren in Riegen getheilt, denen
Vorturner vorstanden. Frei- und Ordnungsübungen, Turnen an Geräthen und Turnspiele; gelegent-
liche Wanderungen. Außerdem wurden die Vorturner in einer Stunde der Woche besonders geübt.

Bei jeder Abtheilung war ein Turnwart. Goeth 7 St. (bis Weihnachten), Linde 3 St. (seit Weihnachten 7 St.) und Wagenführ (seit Weihnachten 3 St.).

Themata der deutschen Aufsätze in Prima und Obersecunda.

IA.

1. Wie stellt Shakespeare den Charakter Lear's im 1. Akt der Tragödie dar? — 2. Vergleich der Macht Karls d. Gr. mit derjenigen der alten römischen Kaiser. — 3. Homers Vorstellung von den Göttern (Classe). — 4. Inwiefern ist die Besprechung der ersten Aufführung in der Hamb. Dramaturgie für Lessing charakteristisch? — 5. Welche Bedeutung hat die Entdeckung Amerikas für die Entwicklung der Neuzeit gehabt? (Abit.) — 6. Welche Umstände haben das Gelingen der Reformation in Deutschland begünstigt? — 7. Unter welchen Bedingungen sind Geistererscheinungen im Drama zulässig? — 8. Die Vortrefflichkeit des Prologos im König Oedipus des Sophokles. — 9. Die Composition und Eigenart der s. g. Pindarode des Horaz. (Classe.) — 10. Inwiefern weist die deutsche Geschichte der zwei Jahrhunderte vor 1870 schon auf den deutschen Beruf Preußens hin? (Abit.)

IB.

1. a) Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. (Rückert.) b) Wie bestätigt sich in der römischen Geschichte der Ausspruch des Livius: (Liv. II 12): Et facere et pati fortia Romanorum est? — 2. Die Exposition in der Braut von Messina. — 3. Die Rührung. — 4. Don Casars Schuld und Sühne. (Classe.) — 5. Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde. (Schiller, Spaziergang.) — 6. a) Welche Stoffe behandelt Horaz in den lyrischen Gedichten des zweiten Buches? b) Mit welchem Rechte kann die dritte philippische Rede des Demosthenes ein Meisterwerk der Beredsamkeit genannt werden? — 7. Welche weltbewegenden Ereignisse haben die neuere Zeit eingeleitet? — 8. Worin findet Schiller die Vorzüge und Schwächen der Klopstockschen Dichtung? (Classe.)

IIA.

1. Ez ist an manegen wiben vil dicke worden schin, wie liebe mit leide ze jungest lönen kan. — 2. Welchen Einfluß hat der Hort auf den Gang der Ereignisse im Nibelungenliede? — 3. Charakteristik Hagens. — 4. Exposition zu Schillers „Wallenstein“. — 5. Wallensteins Soldateska. — 6. (Classenaufsatz) a) das Schicksal in Schillers „Wallenstein“. — b) Der Frühling, der Jugend Bild, des Greises Hoffnung. — 7. Des Helden Widersacher in Schillers „Wallenstein“. — 8. Flo und Terzky.

III.

Chronik des Gymnasiums.

1. Das Curatorium besteht nach wie vor aus den Herren Generalsuperintendent Kuhn als Vorsitzendem, Kreisdirector Langerfeldt und dem Unterzeichneten.

2. Das Lehrercollegium ist unverändert geblieben, nur haben wir den frühzeitigen Tod des Oberlehrers Gölig zu beklagen, der unmittelbar vor den Weihnachtsferien an Influenza erkrankte, infolge hinzugetretener heftiger Affektion des Gehirns schwere Kämpfe durchzumachen hatte und trotz seiner ungewöhnlich starken Körperconstituittion am 3. Januar plötzlich an Lungenschlag verschied. Dem mitten aus der Blüthe des kräftigsten Mannesalters hinweggerastten Lehrer hielten wir in herkömmlicher Weise am Morgen des 6. Januar eine Todtenfeier in der kleinen Aula und geleiteten darauf seine Leiche zum neuen Friedhofe, wo Herr Pastor Warneke in einer kurzen Ansprache auf das Erschütternde dieses Todesfalls hinwies und die Gruft mit Gebet und Segen weihete.*) — Die Vertretung des Gestorbenen in diesem Vierteljahre wurde so angeordnet, daß der seit Ostern 1893 an unserm Gymnasium unterrichtende Probekandidat Herr Löfer das Ordinariat der Quinta übernahm, während die 4 lateinischen Stunden in IA Herrn Dr. Deike und 3 Turnstunden Herrn Dr. Wagenführ überwiesen wurden. — Durch Höchstes Patent vom 1. Juni 1893 ist Herr Gymnasiallehrer Linde zum Oberlehrer ernannt. — Endlich ist hier noch zu erwähnen, daß durch Allerhöchste Verordnung vom 12. Februar 1894 sämmtlichen akademisch gebildeten Lehrern der braunschweigischen Gymnasien der Titel Oberlehrer beigelegt ist (ohne besonderes Patent für jeden Einzelnen). — Der Gesundheitszustand der Lehrer ließ dieses Jahr vieles zu wünschen übrig. Influenza und sonstige Erkrankungen der Athmungsorgane verhinderten längere oder kürzere Zeit folgende Herren an Ertheilung des Unterrichts: Prof. Dr. Witten (im Mai und im Juni), Dr. Wagenführ (Nov., Jan., Febr.), Müller II (Nov.), Grob- leben (Dec.), Generalsuperintendent Kuhn (Jan.), Prof. Dr. Dauber (Febr.).

3. Die Zahl der Schüler betrug

	nach Ostern:	nach Michaelis:
IA	12	8
IB	13	13
IIA	28	22
IIB	29	28
IIIA	32	33
IIIB	21	21
IV	26	27
V	35	35
VI	21	18

Summa: 217 205

Davon aus Helmstedt 118 bezw. 116, aus dem Herzogthum 45 (40), aus andern Ländern 54 (49); lutherisch 212 (203), reformirt 2 (—), katholisch 3 (3).

*) Gölig war seit 1883, zuerst als Candidat, an unserm Gymnasium thätig und wurde am 1. October 1892 zum Oberlehrer ernannt. Das Weitere über seinen Lebenslauf findet sich im Programm des Gymnasiums von 1885.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend, nur vereinzelte Erkrankungen an Masern und Diphtherie sind vorgekommen, doch kein Todesfall.

Mit dem Zeugniß der Reife verließen die Schule:

Michaelis 1893: 1) Friedrich Blell aus Magdeburg (Jura), 2) Justus Schultes aus Wedderstedt (Theologie), 3) Wilhelm Tannert aus Leipzig (Jura), 4) Heinrich Bode aus Ahmstorf (Medicin), 5) Hermann Kulp aus Königsutter (Jura).

Ostern 1894: 1) Alfred Cruse aus Schöningen (Elektrotechnik), 2) Hermann Busch aus Dreileben (Offizier), 3) Hermann Herbst aus Halberstadt (Offizier).

Außerdem sind abgegangen:

Aus II A: 1. August 1893: Wolfgang Müller aus Einwinkel, Ernst Meihof aus Born, Hugo Friedrichs aus Helmstedt. Mich. 1893: Adolf Reinecke aus Schöningen, Oskar Brünic desgl. Ostern 1894: Richard Mönkemeyer aus Königsutter, Wilhelm Ruthmann aus Esbeck und Gustav Dettmar aus Alleringersleben.

Aus II B: Mich. 1893: Karl Lindenberg aus Helmstedt und Fritz Hynisch aus Halberstadt. Ostern 1894: Max Fleischmann und Willi Lambrecht aus Helmstedt.

Aus III A: Ostern 1894: Karl Hörmann aus Achim, Karl Holscher aus Reindorf, Paul Krümming aus Groppendorf.

Aus III B: Ostern 1894: Max Großkopf aus Helmstedt, Richard Knobbe aus Königsutter.

Aus V: Ostern 1894: Bernhard Winkler, Fritz Seehaus und Oskar Großkopf von hier.

Aus VI: Joh. 1893: Emanuel Guericke aus Helmstedt, Marzell Hammer aus Königsutter. Mich. 1893: Albrecht Plate aus Trendelbusch. Ostern 1894: Gerhard Telz aus Drafenstedt, Kurt Hampe, Willi Hymann und Wilhelm Marks aus Helmstedt.

4. Die Bibliothek und die Unterrichtsmittel erfuhren die mögliche Vermehrung, für letztere erhielten wir, wie wir mit Dank gegen die hohe Behörde hervorheben, eine besondere Bewilligung wegen der Mangelhaftigkeit des alten physikalischen Apparates.

Von den Geschenken erwähnen wir hier nur: Geschichte der Friedrichs-Universität zu Halle, zum 200jährigen Jubiläum derselben verfaßt vom jetzigen Curator der Universität, Herrn Geh. Oberregierungsrath D. Dr. Schrader, einem ehemaligen Schüler unsres Gymnasiums, dem wir für das erneute Zeichen seiner uns hoch ehrenden Anhänglichkeit an die Stätte seiner Jugendbildung auch öffentlich unsern wärmsten Dank, verbunden mit den herzlichsten Wünschen für fernere Dauer seiner hochgeegneten Wirksamkeit darzubringen uns gedrungen fühlen. Dasselbe Gefühl befeelt uns gegenüber einem andern ehemaligen Schüler und treuen Freunde unsrer Anstalt, Herrn Professor Dr. Fleckeisen in Dresden, der uns auch in diesem Jahre wieder sein Handexemplar des letzten Jahrganges seiner „Neuen Jahrbücher für Philologie“ gütigst übersandt hat.

5. Aus dem in gewohnter Stille verfloßenen Schulleben des vergangenen Jahres sei hier nur erwähnt, daß die patriotischen Festtage in üblicher Weise begangen sind, ein besonderes Schulfest aber nicht gefeiert ist; ferner, daß eine Anzahl Lehrer und Schüler im letzten Quartal an dem Abonnement auf 7 Vorstellungen klassischer Dramen im Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig sich betheiliget hat. — Endlich haben wir die Genugthuung, mittheilen zu können, daß die Juleums-Aula völlig in Stand gesetzt und dem Gymnasium zum Gebrauch übergeben ist. Die Uebergabe erfolgte am 9. November in aller Stille seitens des verdienten Restaurators, Herrn Kreisbauinspektors Gählerth hieselbst, an den Unterzeichneten. In Gebrauch genommen wurde die Aula zum ersten Male zum Schulaktus am Schluß des Weihnachtsquartals, wozu auch ein zahlreiches Publikum erschienen war. Der Unterzeichnete sprach seine große Freude über die endliche Erfüllung eines lange gehegten Wunsches aus und den tiefgefühlten Dank der Schule vor allem gegenüber Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, unsres Landes Hohem Regenten, durch dessen huldvolles Interesse die lange Zeit schwebende Angelegenheit zu erwünschter Erledigung gebracht wurde. — Durch Hohes Herzogliches Staatsministerium ist das Gymnasial-Curatorium ermächtigt, in besonders geeignet erscheinenden Fällen die Aula zu

Zwecken der Kunst und Wissenschaft auch anderweitig einzuräumen. Derartige Anträge sind dem Curatorium schriftlich und zwar möglichst frühzeitig einzureichen.

6. Vielfache Mißerfolge in verschiedenen Classen, namentlich den oberen, veranlassen uns, die Eltern und Tutoren dringend zu ersuchen, ihre Söhne bezw. Pflegebefohlenen zu vernünftiger Ordnung ihrer Zeit und zu gründlicher Arbeit anzuhalten, sie ihre Erholung hauptsächlich im Freien suchen zu lassen und dafür zu sorgen, daß sie in Zerstreuungen und zeitraubenden Liebhabereien strengstens Maß halten.

7. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 3. April Morgens 9 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen.

Helmstedt, 17. März 1894.

L. Drewes,
Gymnasialdirector.

Zwecken der Kunst und Wissenschaft
Curatorium schriftlich und zwar m

6. Vielfache Mißerfolge in
Eltern und Tutoren dringend zu
nung ihrer Zeit und zu gründlich
zu lassen und dafür zu sorgen, da
Maß halten.

7. Daß neue Schuljahr
prüfungen.

Helmstedt, 17. März 18

Derartige Anträge sind dem
oberen, veranlassen uns, die
hlenen zu vernünftiger Ord-
hauptsächlich im Freien suchen
nden Liebhabereien strengstens
9 Uhr mit den Aufnahme-

L. Drewes,
nasialdirector.





